

Mikroökonomik Klausurlösungen 31041

Demo - Version

Bitte beachten Sie:

Bei den hier vorgestellten Klausurlösungen handelt es sich **nicht** um Musterlösungen der Fernuni Hagen.

Diese Lösungsvorschläge sind **nicht** als exklusive Lösungen zu sehen. In der Regel bestehen verschiedene Optionen, eine Aufgabe zu lösen.

Die Klausuraufgaben sind nicht enthalten, da sie dem Urheberrecht unterliegen und Eigentum des Erstellers sind.

Wichtig: Wir empfehlen dringend die vorherige Bearbeitung unserer Online-Vorlesungen. So kann sichergestellt werden, dass die optimale Klausurvorbereitung erfolgen kann. Außerdem erlernen Sie dort die wesentlichen Strategien und Zusammenhänge, die in den Klausurlösungen bewusst verkürzt dargestellt werden.



Klausur September 2021



Antwort A: Falsch, denn zu einem Prospekt gehören immer alle Ertragsalternativen und alle dazugehörigen Wahrscheinlichkeiten.

Antwort B: Falsch, Man merke sich: Immer dann, wenn die Nutzenfunktion $U(X) = ax^b + c$ mit einem b=1 gegeben ist, ist der Entscheider risikoneutral. Hier hat b den Wert 1.

Antwort C: Richtig, denn für das Sicherheitsäquivalent gilt:

$$Erwartungsnutzen = \frac{1}{2} \cdot (0+1) + \frac{1}{2} \cdot (2+1) = 2 = 1 \cdot (S\ddot{A}+1) \implies S\ddot{A} = 1$$

Antwort D: Falsch. Risikofreudig heißt, dass der Erwartungswert kleiner ist als das Sicherheitsäquivalent, also der Erwartungsnutzen.

Antwort E: Falsch, die Risikoprämie ergibt sich aus der Differenz von Erwartungswert und Sicherheitsäquivalent, ist also gleich Null wenn wie im risikoneutralen Fall gilt

$$E(Y) = Y_s$$



September 2021 -> Aufgabe 4

Antwort A: Falsch. Normalerweise erhält man das Haushaltsoptimum aus der Bedingung $\frac{P_1}{P_2} = \frac{U_1}{U_2}$

Damit kommt man hier auch zum Ziel, denn es gilt $\frac{P_1}{P_2} = \frac{U_1}{U_2} = \frac{\left(x_1^2 x_2^2\right)'_{x1}}{\left(x_1^2 x_2^2\right)'_{x2}} = \frac{2 \cdot x_1 \cdot x_2^2}{2 \cdot x_2 \cdot x_1^2} = \frac{2}{2} \cdot \frac{x_1}{x_1^2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_1} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_1} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_1} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_1} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{x_2} \cdot \frac{x_2^2}{x_2} = \frac{x_2}{$

Durch Umformen erhält man die Bedingung für das Haushaltsoptimum:

$$\frac{P_1}{P_2} = \frac{x_2}{x_1} \iff x_1 = \frac{P_2}{P_1} x_2 \iff x_2 = \frac{P_1}{P_2} x_1$$

Nun setzt man diese Bedingung in die Budgetbedingung ein und erhält

$$B = P_1 \cdot x_1 + P_2 \cdot x_2 \iff B = P_1 \cdot \frac{P_2}{P_1} \cdot x_2 + P_2 \cdot x_2 \iff B = P_2 \cdot x_2 + P_2 \cdot x_2 \iff B = 2P_2 \cdot x_2 \iff \frac{B}{2P_2} = x_2$$

$$B = P_1 \cdot x_1 + P_2 \cdot x_2 \iff B = P_1 \cdot x_1 + P_2 \cdot \frac{P_1}{P_2} \cdot x_1 \iff B = P_1 \cdot x_1 + P_1 \cdot x_1 \iff B = 2P \cdot x_1 \iff \frac{B}{2P_1} = x_1$$

Antwort B: Richtig. Siehe A).

Antwort C: Richtig. In der Optimalbedingung zu Gut 2 ist P₁ nicht enthalten. Also hat eine Änderung von P₁ auch keine Auswirkungen auf die optimale Menge des Gutes 2.

Antwort D: Falsch. Siehe C).

Antwort E: Falsch. Für die Ausgaben galt und gilt, dass sie gleich B/2 sind: $Au = P_1x_1 = P_1\frac{B}{2P_1}$



Klausur März 2019



Bevor wir die einzelnen Aussagen überprüfen, macht es Sinn, die Marktnachfragefunktion und die Preis-Absatzfunktion (inverse Marktnachfragefunktion) herzuleiten. Zunächst leiten wir dazu die individuellen Marktnachfragen her.

$$\begin{array}{lll}
P_{1} = 20 - 2X_{1} & \Leftrightarrow & 2X_{1} = 20 - P_{1} & \Leftrightarrow & X_{1} = 10 - \frac{P_{1}}{2} & => P_{1}^{\max} = 20, weil \ 0 = 10 - \frac{20}{2} \\
P_{2} = 10 - \frac{1}{2} \cdot X_{2} & \Leftrightarrow & \frac{1}{2} \cdot X_{2} = 10 - P_{2} & \Leftrightarrow & X_{2} = 20 - 2P_{2} & => P_{2}^{\max} = 10, weil \ 0 = 20 - 2 \cdot 10
\end{array}$$

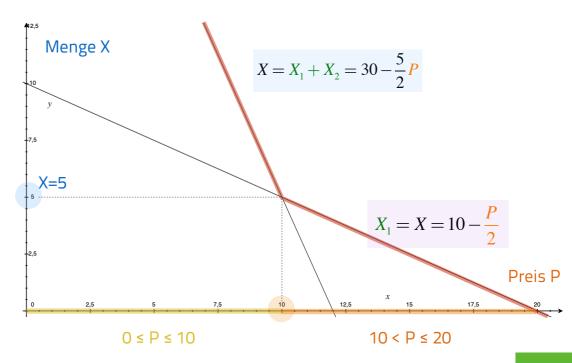
Insgesamt gilt dann für die aggregierte Nachfragefunktion:

$$X = X_1 + X_2 = 10 - \frac{P_1}{2} + 20 - 2P_2 = 30 - \frac{5}{2}P$$

Allerdings gilt diese Marktnachfrage nicht für alle Preise! Liegt der Preis zwischen 0 und 10, so werden beide Konsumenten das Gut nachfragen. Oberhalb von P=10 wird nur noch der erste Konsument das Gut nachfragen. Daher gilt für die aggregierte Marktnachfragefunktion:

$$X = \begin{cases} X_1 + X_2 = 30 - \frac{5}{2}P & wenn \ 0 \le P \le 10 \\ X_1 = 10 - \frac{P}{2} & wenn \ 10 < P \le 20 \end{cases}$$

Im Schaubild sieht man, dass sich bis zum Preis von 10 die Gesamtnachfrage durch beide Einzelnachfragen summiert (gelber Abschnitt). Liegt der Preis über 10, so wird die gesamte Nachfrage allein durch Konsument 1 gestellt (orangener Abschnitt).





Klausur März 2018



März 2018 -> Aufgabe 1

Antwort A: Richtig, denn die Budgetgerade ergibt sich nach der folgenden Gleichung

$$B = P_2 \cdot x_2 + P_1 \cdot x_1$$

$$600 = 1 \cdot x_2 + 4 \cdot x_1$$

Antwort B: Richtig, denn aus der Budgetgerade folgt für die Steigung

$$B = P_2 \cdot x_2 + P_1 \cdot x_1 \iff B - P_1 \cdot x_1 = P_2 \cdot x_2 \iff \frac{B - P_1 \cdot X_1}{P_2} = x_2 \iff x_2 = \frac{B}{P_2} - \frac{P_1}{P_2} \cdot x_1$$
Steigung der Budgetgerade
$$Nun: x_2 = \frac{600}{1} - \frac{4}{1} \cdot x_1 = 600 - 4 \cdot x_1 = > \frac{dx_2}{dx_1} = -4$$

Antwort C: Richtig, denn es ist möglich, die (100,100) zu konsumieren:

$$AU = P_2 \cdot x_2 + P_1 \cdot x_1$$

$$500 = 1 \cdot x_2 + 4 \cdot x_1 = 1 \cdot 100 + 4 \cdot 100$$

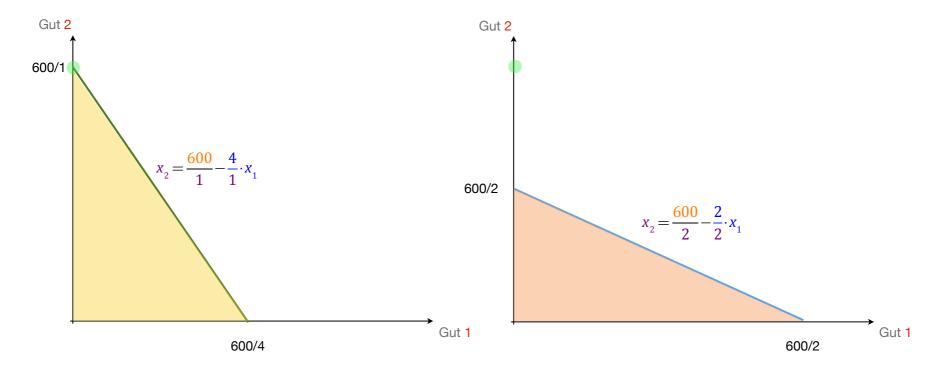
Nun mag man anmerken, dass diese Aussage doch falsch ist, schließlich steht in der Aufgabenstellung ja explizit, dass das Budget von 600 vollständig ausgegeben wird.

Allerdings ist hier danach gefragt, ob das Güterbündel zur Konsummöglichkeitsmenge gehört. "Möglich" bedeutet in diesem Zusammenhang, ob sich der Haushalt das Bündel leisten könnte. Es ist also nicht darauf abzustellen, ob er dann noch Budget übrig hat oder nicht.



März 2018 -> Aufgabe 1

Antwort D: Falsch. Hier ist eine Grafik hilfreich, die die beiden Situationen (vorher und nachher) darstellt. Links sehen wir dabei den Zustand mit den Preisen 4 (für Gut 1) und 1 (für Gut 2). Die Schnittpunkte mit den Achsen ergeben sich jeweils durch Division von Budget und Preis je Gütereinheit. Rechts ist entsprechend die Budgetgerade mit gleichen Preisen (P=2) gegeben.



Die Konsummöglichkeitsmenge ist nun die jeweils gelb/rot dargestellte Fläche. Beispielsweise ist nun in der roten Fläche das Güterbündel $x_2 = 600$ und $x_1 = 0$ nicht mehr enthalten. Das ist der Schnittpunkt der linken Budgetgerade mit der Ordinate (grüner Punkt).

Die Konsummöglichkeitsmenge hat sich also geändert.



Herausgeber:
FSGU® AKADEMIE - Ein Unternehmen der FSGU® GmbH
Erlenweg 1
D-77948 Friesenheim
kontakt@fsgu-akademie.de | www.fsgu-akademie.de
info@fernstudium-guide.de | www.fernstudium-guide.de

Alle Rechte vorbehalten